

2-K Gießharz

UZIN KR 416

Dünnflüssiges Vielzweck-Acrylatharz für Reparaturen an Estrichen und Beton

Anwendungsbereiche:

UZIN KR 416 ist ein vielseitig verwendbares Acrylatharz zum Vergießen, Füllen, Kleben und Beschichten von mineralischen Untergründen. Für den Innen- und Außenbereich.

Als Spezialharz:

- ▶ für das kraftschlüssige Verharzen von Fugen und Rissen in Estrichen und Beton
- ▶ für das Kleben von Winkelschienen, Nagelleisten, Profilen und Leisten aus Metall, Holz oder Kunststoff, u. ä.
- ▶ für das Ausbessern von Beton, Keramik, Stein u. ä.
- ▶ für das Einspritzen bzw. Vergießen von Hohlstellen bei Verbundestrichen

Als Reaktionsharzmörtel:

- ▶ gemischt mit UZIN Perlsand 0.8 zum Füllen breiter Risse, zum Ausbessern von Betontreppen und für rutschfeste Beschichtungen
- ▶ auf Warmwasser-Fußbodenheizung
- ▶ für die Beanspruchung mit Stuhlrollen nach DIN EN 12 529
- ▶ für die hohe Beanspruchung im Wohn- und Gewerbebereich



Produktvorteile / Eigenschaften:

UZIN KR 416 überzeugt durch eine ausgezeichnete Haftung zu mineralischen Untergründen.

Bindemittel: Harz A: Methylmethacrylat, Härter B: Dibenzoylperoxid-Pulver.

- ▶ Sehr gutes Eindringvermögen
- ▶ Schnelle Erhärtung
- ▶ Topfzeit und Konsistenz einstellbar
- ▶ Wasser- und frostbeständig
- ▶ Chemikalienbeständig

Technische Daten:

Gebindeart:	ME-Dose und PE-Flasche mit Wellenverbindern
Liefergrößen:	0,75 kg
Lagerfähigkeit:	mind. 12 Monate
Farbe gemischt:	gelblich
Topfzeit:	10 – 20 Minuten* siehe auch „Verarbeitung“
Verarbeitungstemperatur:	mind. 5 °C am Boden
Begehbar/überspachtelbar:	nach ca. 1 Stunde*
Endfestigkeit*:	nach 12 – 24 Stunden*

*Bei 20 °C und 65 % relativer Luftfeuchte.

Untergrundvorbereitung:

Der Untergrund bzw. die Oberfläche der zu verbindenden Teile muss fest, trocken, sauber und frei von Stoffen sein, die die Haftung beeinträchtigen (z.B. Schmutz, Öl, Fett). Haftungsmindernde oder labile Schichten (z.B. Trennmittel oder lose Estrichreste) müssen durch Abstemmen, Abschleifen oder Ausschneiden entfernt werden. Dichte, glatte und metallische Untergründe müssen entfettet und angeschliffen werden. Auf Metallen oder Kunststoffen muss im Vorversuch die Haftung geprüft werden.

Die Produktdatenblätter der mitverwendeten Produkte müssen beachtet werden.

Verarbeitung:

Jeder Harzdose sind in einer PE-Flasche ca. 5,5 % Härterpulver bezogen auf die Harzmenge beige packt. Mit 2 % Härterzugabe (ca. 1/3 des Flascheninhalts) erhält man eine längere Topfzeit (ca. 20 Min.) und langsamere Erhärtung, mit 5,5 % (ganzer Flascheninhalt) eine sehr kurze Topfzeit (ca. 10 Min.) und schnelle Erhärtung. Jede Zwischeneinstellung ist möglich.

1. **Als Gießharz:** Ausgewählte Menge Härterpulver B in das Harz A einstreuen und solange intensiv mischen, bis sich das Pulver vollständig aufgelöst hat. Nur soviel Gießharz anmischen, wie innerhalb der eingestellten Topfzeit verarbeitet werden kann. Teilmengen in einem sauberen Metallbehälter anmischen und Härtermenge anpassen.
2. **Als Reaktionsharzmörtel:** Harz A zügig mit ca. der 4-fachen Gewichtsmenge UZIN Perlsand 0.8 und der vollen Härtermenge (5,5 %) anmischen. Durch die Sandbeimischung verlängert sich die Topfzeit auf über 15 Minuten.
3. Je nach eingestellter Konsistenz gießen oder als fließfähigen bis breiigen Reaktionsharzmörtel mit Spachtel oder Kelle auftragen. Für den späteren Auftrag von Spachtelmasse oder Mörtel muss die noch nasse Harzoberfläche sofort satt mit UZIN Perlsand 0.8 eingesandet und nach Erhärtung abgesaugt werden.
4. Werkzeuge sofort nach Gebrauch reinigen. Ausgehärtetes Material kann nur mechanisch entfernt werden.

Beispiel: Schließen von Estrichrissen

Riss mit der Trennscheibe der Länge nach bis in 1/2 bis 2/3 Estrichdicke öffnen. Rechtwinklig zum Riss im Abstand von ca. 20 – 30 cm Querschlitz mit ca. 10 cm Länge und ca. 2/3 Estrichdicke setzen. Riss und Schlitz sorgfältig absaugen, danach Harz in voller Tiefe einbringen, UZIN Estrichklammern in Schlitz einlegen und austretendes Harz an der Oberfläche abstreifen. In die noch frische Harzoberfläche satt UZIN Perlsand 0.8 einstreuen und nach dem Erhärten losen Sand absaugen.

Wichtige Hinweise:

- ▶ Originalgebinde bei kühler, trockener Lagerung mindestens 12 Monate lagerfähig. Angebrochene Gebinde sorgfältig dicht verschließen und Inhalt rasch aufbrauchen.
- ▶ Am besten verarbeitbar bei 10 – 25 °C, Untergrundtemperatur über 5 °C.
- ▶ **Vorsicht:** Material kann sich nach dem Anmischen im Gebinde sehr stark erwärmen. Deshalb unverzüglich verarbeiten, nach dem Mischen nicht unbeaufsichtigt lassen und zum Ausreagieren ins Freie bringen.
- ▶ Material greift Dämmplatten aus Styropor an. Bei Verwendung mit Kunststoffen prinzipiell Materialeignung mit Probeklebung überprüfen.
- ▶ „Wilde“ Estrichrisse und Scheinfugen erst schließen, wenn der Estrich seine Verlegereife, d.h. die zulässige Restfeuchte, erreicht hat und eine weitere Schwundrissbildung nicht zu erwarten ist.
- ▶ Nur Risse schließen, die durch den ganzen Querschnitt des Estrichs gehen, nicht rein oberflächliche Haar- oder Craquelée-risse.
- ▶ Allgemein anerkannte Regeln des Fachs und der Technik für die Bodenbelags-Verlegung, sowie die jeweils gültigen nationalen Normen sind zu berücksichtigen (z. B. EN, DIN, VOB, OE, SIA). Mitgeltend bzw. zur besonderen Beachtung empfohlen sind u. a. folgende Normen und Merkblätter:
 - DIN 18 365 „Bodenbelagsarbeiten“, Ö-Norm B 2236
 - DIN 18 356 „Parkettarbeiten“, Ö-Norm B 2218
 - TKB-Merkblatt „Beurteilen und Vorbereiten von Untergründen für Bodenbelag- und Parkettarbeiten“
 - BEB-Merkblatt „Beurteilen und Vorbereiten von Untergründen“
 - Merkblatt des Bundesverbands Flächenheizung und Flächenkühlung e.V. „Schnittstellenkoordination für beheizte Fußbodenkonstruktionen“.

Arbeits- und Umweltschutz:

Komp. A: Enthält Methylmethacrylat. Leichtentzündlich. Flammpunkt 10 °C. Funkenbildung vermeiden. Von Zündquellen fernhalten. Nicht rauchen. Dämpfe nicht einatmen.

Komp. B: Enthält Dibenzoylperoxid unter 30 %. Kann Brand verursachen. Von Schmutz und Schwermetallen fernhalten. Vor Wärme und Sonneneinstrahlung schützen.

Beide Komponenten: Bei der Handhabung für ausreichende Durchlüftung sorgen. Reizt die Augen, die Atmungsorgane und die Haut. Sensibilisierung durch Hautkontakt möglich. Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden. Bei der Verarbeitung geeignete Schutzkleidung, Schutzhandschuhe und Schutzbrille oder Gesichtsschutz tragen.

Zu beachten sind u. a.: Vorschriften der GefStoffV, Gefahren-/Sicherheitshinweise auf dem Gebindeetikett, Sicherheitsdatenblatt.

Nach Verwendung kann einige Tage ein acrylaltypischer intensiver Geruch auftreten, danach zunehmend geruchsneutral und nach vollständiger Aushärtung ökologisch und physiologisch unbedenklich.

Entsorgung:

Produktreste möglichst sammeln und weiter verwenden. Nicht in die Kanalisation, in Gewässer oder ins Erdreich gelangen lassen. Restentleerte, ausgekratze bzw. tropffreie Eisenmetallgebinde und Härtergebinde aus Kunststoff sind recyclingfähig. Gebinde mit flüssigem Restinhalt sowie gesammelte flüssige Produktreste sind Sonderabfall. Gebinde mit ausgehärtetem Restinhalt sind Baustellenabfall.